



Niederschrift

74. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 13.03.2025, 16:00 Uhr, Stadthaus, Marktplatz 2, Raum 114

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden. Das in der Einladung zum RTR angekündigte Thema der Information über das Projekt Bikesharing in Halle muss aus Krankheitsgründen leider erneut verschoben werden. Stattdessen wird Herr Bucher über das Amtliche Landes-Radverkehrsinfrastruktur-Informationssystem (ALRIS) und den aktuellen Stand zum Winterdienst auf Radwegen informieren. Somit stehen folgende Themen auf der Tagesordnung:

1. Radwegeplanungen der Landesstraßenbaubehörde im Bereich Halle (Saale),
2. Information über das Amtliche Landes-Radverkehrsinfrastruktur-Informationssystem (ALRIS),
3. Winterdienst auf Radwegen.

TOP 1: Radwegeplanungen der Landesstraßenbaubehörde im Bereich Halle (Saale)

Im Jahr 2013 wurde zuletzt über Radwegeplanungen der Landesstraßenbaubehörde (LSBB) im Bereich Halle am RTR informiert (26. Sitzung am 28.11.2013). Es bestand deshalb der Wunsch, dass über den aktuellen Umsetzungs- und Planungsstand informiert wird. Von der LSBB ist dazu Herr Kühl anwesend.

Die LSBB ist zuständig für Bundes- und Landesstraßen im Land mit Ausnahme der innerörtlichen Bereiche in den größeren Städten wie u. a. Halle. Es wird sich darauf verständigt, dass die einzelnen betreffenden Straßenabschnitte im Uhrzeigersinn betrachtet werden.

1. L 50 zwischen Halle-Trotha und Morl

Herr Kühl informiert, dass im Zuständigkeitsbereich der LSBB (Stadtgrenze bis Morl) die Planungen für einen Radweg voran schreiten. Unter anderem wurde ein Sicherheitsaudit durchgeführt, dessen Ergebnis eine Überarbeitung in den Planunterlagen erfordert. Ende 2025 oder Anfang 2026 soll dann ein Planfeststellungsverfahren eingeleitet werden.

Herr Bucher informiert darüber, dass der Abschnitt im Stadtgebiet Halle zwischen der Stadtgrenze und der Einmündung Binnenhafenstraße im letzten Jahr baulich fertig gestellt wurde.

In der anschließenden Diskussion kritisiert der ADFC, dass die LSBB frühestens erst Ende diesen Jahres in die Planfeststellung gehen will. Dem ADFC sind bereits seit Jahren Planungen zu diesem Vorhaben bekannt. Erfahrungsgemäß können Planfeststellungsverfahren zwei bis drei Jahre oder länger andauern. Herr Kühl bemerkt hierzu, dass es leider aus verschiedenen Gründen zu Verzögerungen gekommen ist.

Auf die Frage nach der Weiterführung des Radweges in Richtung Stadt sagt Herr Bucher, dass diese grundsätzlich vorgesehen ist, im Moment aber kein Realisierungszeitraum benannt werden kann. Planungen dazu sind bislang noch nicht angelaufen.



2. L 145 zwischen Halle-Trotha und Sennewitz

Der Radweg zwischen dem Bebauungsende Halle und Sennewitz wurde bereits im Jahr 2008 baulich hergestellt. Es existiert auch eine Weiterführung des Radweges bis Teicha.

Zum Bereich zwischen dem Bebauungsende und der Hans-Dittmar-Straße informiert Herr Bucher, dass der östliche Gehweg baulich ertüchtigt und für beide Richtungen als Gehweg mit Freigabe für den Radverkehr ausgewiesen wurde.

3. L 141 zwischen Stadtteil Frohe Zukunft, Tornau und Oppin

Hierzu informiert Herr Kühl, dass ursprünglich ein Radweg von Halle aus bis zum Abzweig nach Maschwitz geplant war, dieser aber aufgrund fehlender Bereitschaft für Grunderwerb einzelner Flächen nicht realisiert werden konnte. Da für die Fahrbahn dringender Sanierungsbedarf bestand, wurde diese deshalb ohne Radweg saniert.

Der ADFC äußert hierzu sein Unverständnis, da bereits beim RTR im Jahr 2013 von der LSBB angekündigt wurde, dass der Radweg geplant ist. Es wäre somit genügend Zeit für ein Planfeststellungsverfahren gewesen.

Herr Kühl entgegnet, dass ein Planfeststellungsverfahren für dieses Vorhaben nicht angestrebt war. Grund hierfür waren fehlende personelle Kapazitäten der Planfeststellungsbehörde. Ein freier Grunderwerb ohne Planfeststellungsbeschluss (welcher auch beklagt werden kann) erschien zum damaligen Zeitpunkt als die optimalere Verfahrensweise. Dass der Grunderwerb aufgrund diverser Ursachen nicht abgeschlossen werden konnte, war zum damaligen Zeitpunkt nicht absehbar.

Herr Kühl sagt, dass der Radweg entlang der L 141 nicht gestrichen wurde und weiterhin das Ziel verfolgt wird, ihn herzustellen, sofern es die personellen und finanziellen Kapazitäten erlauben.

4. B 100 zwischen Halle und Hohenthurm

Herr Kühl informiert darüber, dass quasi als Ersatz für einen straßenbegleitenden Radweg entlang der B 100 der parallel verlaufende unbefestigte Wirtschaftsweg zwischen Peißen/Rabatz und Hohenthurm als Wirtschaftsweg mit Radfahrerführung ausgebaut werden soll. Dieser Ausbau wird von der Stadt Landsberg geplant. Finanziert wird das Vorhaben entsprechend der geltenden Regularien von der LSBB und der Gemeinde.

Herr Bucher ergänzt, dass die Weiterführung in Richtung Halle über bestehende Wege und Straßen erfolgt. Konkret sind dies die Wege zwischen Stichelsdorf und Dautzsch, der Hobergweg, die Sonneberger Straße und die Berliner Straße.

5. L 165 zwischen Halle-Reideburg und Queis

Von Seiten der LSBB gibt es hier keine Aktivitäten. Herr Bucher informiert, dass die Stadt Halle im Jahr 2020 den Radweg zwischen Reideburg und der Autobahn-Anschlussstelle Halle-Ost hergestellt hat. Damit besteht eine Radwegeverbindung zumindest bis zum Gewerbegebiet Starpark.



6. B 6 zwischen Halle-Bruckdorf und Gröbers

In Hinsicht auf die Herstellung einer Radwegeverbindung zwischen den Städten Halle und Leipzig ist angedacht, einen Radweg entlang der B 6 zu realisieren. Planungen werden derzeit nicht aktiv betrieben. Von Seiten der LSBB werden aktuell nur die Anschlüsse bei den geplanten Ortsumgehungen in Bruckdorf, Gröbers und Großkugel mit geplant. Im Bereich der Ortsumgehungsstraße Bruckdorf soll von Ortsausgang Bruckdorf bis Knoten B6 / L167 (Abzweig Dieskau) ein straßenbegleitender Abschnitt realisiert werden.

In der Stadt Halle ist ein Ausbau der Leipziger Chaussee zwischen der Europachaussee und der Ortsumgehung Bruckdorf geplant. Hierbei sollen auch Radverkehrsanlagen hergestellt werden.

7. L 170 zwischen Halle-Osendorf und Döllnitz

Ein durchgehender Radweg wurde im Jahr 2015 hergestellt.

8. B 91 zwischen Halle-Ammendorf und Schkopau

Auf der Westseite der B 91 gibt es einen gemeinsamen Geh- und Radweg, der in beiden Richtungen befahrbar ist. Aus Sicht der LSBB besteht deshalb kein weiterer Handlungsbedarf.

Von Seiten des ADFC wird kritisiert, dass der als Gehweg mit Freigabe für den Radverkehr längere Zeit ausgeschilderte Weg auf der Ostseite der B 91 abschnittsweise zurück gebaut wurde. Deshalb müssen Radfahrer zwischen Schkopau und Halle-Ammendorf zweimal die Straßenseite wechseln, was als unnötige Behinderung angesehen wird.

Der jetzt auf der Westseite der B 91 ausgewiesene Geh- und Radweg für beide Richtungen entspricht nach Ansicht des ADFC in der Ausführung nicht den Bestimmungen der VwV-StVO und ERA 2010. Die erforderliche Breite für einen gemeinsamen Geh- und Radweg in beiden Richtungen ist nach Ansicht des ADFC nach VwV-StVO nicht eingehalten. Erforderliche Sicherheitsabstände zur Fahrbahn sind zumindest in Teilabschnitten nicht gewährleistet.

Bei Dunkelheit, vor allem im Pendlerverkehr, bei auch starkem Kfz-Verkehr besteht in Fahrtrichtung Halle auf dem linksseitigen Geh- und Radweg eine starke Blendung durch entgegenkommende Kfz auch ohne eingeschaltetem Fernlicht, welche ohne Abstand direkt am Geh- und Radweg entgegenkommen. Diese Blendung verhindert einen Blick auf die Fahrbahn und deren seitliche Begrenzungen des Geh- und Radweges und führt im Begegnungsverkehr im Radverkehr zu einer fast Blindfahrt. Hier liegt eine durch Radfahrende nicht beeinfluss- und vermeidbare Verkehrsgefährdung vor.

Der ADFC fordert deshalb die Wiederherstellung des Geh- und Radweges auf der Ostseite der B 91. Hier wurden Teilstücke zwischen der Einmündung der Straße nach Kollenbey bis Halle-Ammendorf zurückgebaut.

9. L 163 zwischen Halle-Neustadt und Angersdorf

Für den Radverkehr besteht eine parallele Verbindung über die Naumburger Straße. Aus diesem Grund wird keine Notwendigkeit für einen Radweg entlang der L 163 gesehen.



Ein Dienst von www.halle.de

10. B 80 zwischen Halle-Neustadt und Bennstedt

Von Seiten der LSBB wird nach wie vor kein Bedarf, insbesondere für den Alltagsradverkehr, für einen solchen Radweg gesehen. Ferner bestehen alternative Verbindungen, welche durch Radfahrer genutzt werden können.

Der ADFC kritisiert, dass es keine direkte und gut befahrbare Radverkehrsverbindung von Halle in westlicher Richtung gibt. In Bedarfsermittlungen des Landes aus dem Jahr 2016 hatte ein derartiger Radweg eine erhöhte Priorität.

11. L 159 zwischen Halle-Dölau und Salzmünde

Zwischen Halle-Dölau und dem Abzweig Seeparkstraße gibt es seit 2014 einen Radweg. Ein Weiterbau bis zum Ziegeleiweg in Schiepzig ist in Planung.

Der ADFC findet die Gesamtbilanz des Radwegebaues der vergangenen Jahre rund um Halle als höchst unbefriedigend und fordert eine eigenständige Radverkehrsplanung in der LSBB um einen kontinuierlichen Radwegebau zu gewährleisten.

TOP 2: Information über das Amtliche Landes-Radverkehrsinfrastruktur-Informationssystem (ALRIS)

Herr Bucher informiert über das vom Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt bereitgestellte Amtliche Landes-Radverkehrsinfrastruktur-Informationssystem, kurz ALRIS. Dieses Informationssystem enthält umfangreiche Informationen über bestehende und geplante Radverkehrsinfrastruktur. Allerdings ist insbesondere bei der bestehenden Infrastruktur der inhaltliche Stand sehr unterschiedlich, da dieser abhängig ist vom Einarbeiten der jeweiligen Kreise und Kommunen.

Zu ALRIS gelangt man über diesen Link:

mid.sachsen-anhalt.de/infrastruktur/verkehr/radverkehr/amtliches-landes-radverkehrsinfrastruktur-informationssystem

Um Einblick in die Daten zu erhalten, ist keine Registrierung oder Anmeldung erforderlich. Diese ist nur für den Personenkreis erforderlich, der Daten in das System einpflegt oder bearbeitet (insb. Mitarbeiter von Kreisen und Kommunen und anderen Behörden).

Über den Button „Karteneinhalte auswählen und Darstellung steuern“ (auf dem Bildschirm rechts, 3. von unten) können die verschiedenen Karteneinhalte aufgerufen werden (z. B. Bestandsradwege, touristische Radrouten oder geplante Radwege). Mit einem Klick auf die jeweiligen Abschnitte werden die für diesen Abschnitt hinterlegten Daten und Inhalte angezeigt.

Herr Wagner fragt nach der Zielgruppe bzw. dem Nutzerkreis dieser Daten. Herr Bucher sagt dazu, dass der Nutzerkreis recht unterschiedlich ist bzw. sein wird. So kann das System hilfreiche Informationen für Mitarbeiter von Behörden liefern (z. B. über Routenverläufe, Ausbauzustände oder Befahrbarkeit). Zum anderen bietet das System aber auch für interessierte oder engagierte Bürger die Möglichkeit, an Informationen über die Radverkehrsinfrastruktur zu gelangen.

25.06.2025



Herr Felber kritisiert, dass insbesondere bei den geplanten Radwegen entlang von Bundes- und Landesstraßen nur sehr wenig Informationen enthalten sind. Auch fehlen Informationen über voraussichtliche Realisierungszeiträume. Herr Kühl merkt hierzu an, dass es grundsätzlich schwierig ist, voraussichtliche Realisierungszeiträume anzugeben, da es aufgrund unvorhergesehener Entwicklungen zu diesbezüglichen Veränderungen kommen kann (beispielsweise verfügbare Haushaltsmittel, Gesetzeslage, Eigentumsverhältnisse, etc.). Daher stellt sich dann auch die Frage der Datenpflege und Aktualität solcher Angaben sowie des Mehrnutzens aus dieser Information.

Herr Preibisch regt an, im Sinne von mehr Transparenz in das ARLIS Angaben zu dem Planungsstatus von Radwegen zu erfassen. Dies erspare allen Beteiligten aufwendige Anfragen im Stadtrat oder Landtag.

Frau Labusga fragt, ob auch die Möglichkeit besteht, Datensätze herunterzuladen. Herr Bucher sagt eine diesbezügliche Prüfung zu.

Abschließend ruft Herr Bucher dazu auf, ihm gerne Hinweise zu den Inhalten zu geben. Dies können noch nicht erfasste Radverkehrsanlagen oder Routenabschnitte sein oder Anmerkungen zu den erfassten Daten (Breite, Ausbauzustand, Befahrbarkeit etc.).

TOP 3: Winterdienst auf Radwegen

In der 70. Sitzung des RTR am 20.02.2024 ging es u. a. um das Thema Winterdienst. Im Ergebnis dessen sollte eine Karte erstellt werden, aus der ersichtlich ist, auf welchen Radverkehrsanlagen und Wegen in Grünanlagen Winterdienst erfolgt. Nach Abstimmungen mit den jeweils zuständigen Bereichen der Verwaltung stellt Herr Bucher eine entsprechende Karte vor (s. Anlage). Darin wird unterschieden zwischen Radverkehrsanlagen mit Winterdienst, wichtigen Wegen in Grünanlagen mit Winterdienst sowie Abschnitten von Radrouten auf Fahrbahnen mit Winterdienst.

Aufgrund der Diskussionsergebnisse in der o. g. Sitzung des RTR wurden auch Änderungen gegenüber dem damaligen Stand vorgenommen. So sind z. B. keine Straßen mehr enthalten, in denen Einrichtungs-Radwege nur einseitig winterdienstlich behandelt werden. Da das vorhandene Budget mit dem vorliegenden Plan ausgeschöpft ist, können zusätzliche Radwege nur dann aufgenommen werden, wenn andere Radwegeabschnitte gestrichen werden.

Zu dem Plan erläutert Herr Bucher, dass dieser nicht so zu verstehen ist, dass nach einem Schneeeignis unverzüglich alle dieser Wege winterdienstlich behandelt werden. Hierbei kommt es auch auf die jeweiligen Schneemengen und Kapazitäten der im Einsatz befindlichen Unternehmen an.

Hinsichtlich des Plans wird die Frage gestellt, ob dieser in besserer Form auch veröffentlicht werden könnte. Hierzu sagt Herr Bucher eine Prüfung zu.

Protokollkontrolle (nachrichtlich)

1. Erledigte Punkte bzw. Themen

- Erstellung einer Karte zu Winterdienst auf Radwegen



Ein Dienst von www.halle.de

2. Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständig- keit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche im Bereich des westlichen Straßenbahngleises in der Burgstraße zwischen der Felsenstraße und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund unebener Platten und Fugen unmittelbar neben dem Gleis insbesondere im Abschnitt zwischen der Felsenstraße und der Einmündung Riveufer.	Herstellung einer ebenen Oberfläche
2	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Mobilität	Abstimmung erfolgte, Planung wurde übergeben	Realisierung
3	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Mobilität	Verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor (Ausweisung als Gehweg mit Freigabe für Radverkehr)	Realisierung
4	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Mobilität	Plan wurde FB Mobilität übergeben	Realisierung
5	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	HAVAG	Abgestimmte Lösung mit Z-Führung und verkehrsrechtliche Anordnung liegt vor.	Realisierung
6	Mängelbeseitigung am Geh-/ Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Mobilität		Mängelbeseitigung
7	Austausch Fahrradampel in der Großen Ulrichstraße, Ecke Universitätsring (klein gegen groß)	FB Mobilität		Realisierung
8	Reparatur und Sanierung von Radverkehrsanlagen	FB Mobilität	Listen vom RTR liegen vor; Schäden wurden zum Teil beseitigt	Erledigung der ausstehenden Punkte

25.06.2025